

Sprichwörter im Netz

Eine Internet-Lernplattform für das Sprachenlernen

Vida Jesenšek

(Universität Maribor, Philosophische Fakultät, Slowenien)

Abstract

Im Beitrag wird das aktuelle EU-geförderte parömiologische Forschungsprojekt namens SprichWort (2008–2010) in seinen Wesenszügen dargestellt. Im Projekt geht es um die Entwicklung und Erstellung einer online Lernplattform zur Vermittlung von Sprichwörtern, bestehend aus drei grundlegenden Komponenten: Sprichwort-Datenbank, Didaktische Inhalte und Sprichwort-Community, die (mit unterschiedlicher Gewichtung) auf die Zielgruppen der Fremdsprachenlerner und Fremdsprachenvermittler für die Sprachen Deutsch, Slowenisch, Slowakisch, Tschechisch und Ungarisch wie auch Entwickler von e-Lernmaterialien gerichtet sind (www.sprichwort-plattform.org/). Im Vordergrund der Darstellung stehen einige innovative Dimensionen der projektinternen Forschungsaktivitäten: das Konzept zur einer methodologisch durchdachten und empirisch gesicherten Erfassung der parömiologischen Sprachdaten, das Modell für die komplexe linguistisch-didaktische Beschreibung der Sprichwörter mehrerer Sprachen und die Konzeption der didaktischen Inhalte.

Schlüsselwörter: Parömiologie, Phraseologie, Sprachkorpora, Fremdsprachendidaktik

1. Einleitung

Sprichwörter sind Träger kulturellen Gutes an sich und zugleich Träger nationaler kultureller Spezifika. Durch ihre ausgeprägte Bildhaftigkeit und Symbolik stellen sie eine wichtige Brücke bei der Vermittlung sprachlicher Kenntnisse und interkulturellen Wissens dar. Als semantisch und symbolisch äußerst komplexe Lexikoneinheiten und zugleich Textsegmente eignen sie sich aber insbesondere auch für kontrastiv angelegte linguistische Untersuchungen.

Die Sprichwortforschung (Parömiologie) kann im europäischen Raum eine lange Tradition nachweisen, jedoch ist eine linguistisch analytische kontrastive Sicht auf das parömiologische Sprachmaterial bisher eher sporadisch vertreten. Dieses Forschungsdesiderat ist durch jüngste parömiologische Untersuchungen, die empirisch-linguistische, korpusbasierte, kontrastive und didaktische Gesichtspunkte einbezogen haben, deutlich zu Tage getreten (Đurčo 2005). Obgleich nachgewiesen frequent und aktuell im Sprachgebrauch, sind bisher keine statistisch relevanten empirischen Untersuchungen zum aktuellen Gebrauch und zur Kenntnis von Sprichwörtern bei den Sprachenlernenden bekannt.

Auch innerhalb einzelsprachorientierter Forschung sind derartige Untersuchungen bisher nicht vorhanden. Folgerichtig zeigt sich der Mangel genauso in der praktischen und theoretischen Lexikographie und Sprachkorpuserstellung. Es sind bis dato nämlich keine spezialisierten Sprichwortkorpora bekannt und es fehlen moderne ein- bzw. zweisprachige Sprichwortlexika, die ausschließlich auf der Basis empirisch gewonnener Korpusdaten erstellt worden wären (Mieder 2003, Đurčo 2005, Kispál 2007, Jesenšek 2008). Ungelöst scheinen nach wie vor auch die vielen Probleme zu einer theoretisch und funktional begründeten zwischensprachlichen parömiologischen Äquivalenz. Nicht zuletzt ist auch die Frage der Klassifikation und Differenzierung von Sprichwörtern aus kontrastiver linguistischer Sicht mehr oder weniger offen.

Die Parömiologie ist aber auch von der Fremdsprachendidaktik fast unbeachtet geblieben, zumal sie in verschiedenen Lehrwerken bisher kaum eine angemessene Berücksichtigung gefunden

hat. Sprichwörter (wie übrigens die gesamte Phraseologie) werden, wenn überhaupt, sporadisch, unsystematisch und eher zufällig thematisiert, sehr oft als eine Art Luxus und Schmuck der Sprache aufgefasst und somit linguistisch unreflektiert und didaktisch weniger angemessen behandelt (Jesenšek 2005). Vor allem mögen sie als Instrument zur Steigerung der Lernmotivation dienen, während eine explizite theoretisch, methodologisch und didaktisch begründete Auseinandersetzung mit den parömiologischen Inhalten prinzipiell ausbleibt. Nicht wesentlich anders ist die Positionierung von Parömiologie in Profile Deutsch (Glaboniat et al. 2005), einer konkreten Umsetzung des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen für Deutsch. Parömien werden explizit thematisiert als sprachliche Mittel zum Ausdruck kulturspezifischer Aspekte (ebenda: 83), wodurch eine eingeeengte Auffassung der Idiomatik als einzelsprachspezifische und kulturelle Besonderheit schlechthin suggeriert wird und DaF-Lernende vor einem aktiven Gebrauch des idiomatischen Sprachmaterials samt Sprichwörtern nahezu gewarnt werden: »Bei ungenügendem Wissen über diese kulturellen Besonderheiten besteht für Sprachlernende und Sprachbenutzer/innen die Gefahr, dass sie in ein so genanntes Fettnäpfchen treten« (ebenda: 83). Die gesamte Phraseologie wird zwar zwei Wissens-Klassen zugeordnet, dem deklarativen soziokulturellen Wissen und dem sprachlichen, d.h. dem lexikalischen Wissen, jedoch wird sie innerhalb der nievaudifferenzierten Beschreibung der »soziolinguistischen Angemessenheit« lediglich zu soziolinguistischen Kompetenzen gezählt (ebenda: 85). Auch wird an derselben Stelle zwischen rezeptiven und produktiven phraseologischen und parömiologischen Kenntnissen nicht differenziert. Es verwundert, dass auf dem Niveau A2 der Lerner »die einfachsten (!) und gebräuchlichsten Redewendungen« benutzen kann, während auf den Niveaus C1 und C2 eher (?) rezeptive phraseologische Kenntnisse angestrebt werden.

In entsprechender Weise sind noch keine didaktisch spezialisierten Sprichwort-Ressourcen erstellt worden. Das mag zunächst verwundern, zumal im gesamten europäischen Raum und zu verschiedenen Sprachen zahlreiche mehr oder weniger umfangreiche Sprichwort-Sammlungen vorliegen (für Deutsch z.B. Küpper, Röhrich, Wander u.a.), jedoch beruhen sie zum großen Teil auf überhohem Quellenmaterial. Das gilt für alle im Projekt beteiligten Sprachen. Der Mangel lässt sich auf der einen Seite auf die gegenwärtig noch nicht ausreichende kontrastiv-parömiologische und metalexikographische Auseinandersetzung mit Sprichwörtern zurückführen, das Problem liegt wohl aber auch daran, dass bestehende Sammlungen von Sprichwörtern in den meisten Fällen schlichte Inventarisierungen sind und somit Ergebnisse einer eifrigen Sammeltätigkeit von Ethnologen, Ethnographen und Sprachliebhabern darstellen, während linguistisch-theoretische Grundlagen und empirisch fundierte Methoden der Sprachdatengewinnung meist weitgehend fehlen. Keine der zahlreichen bekannten Ressourcen ist nämlich korpusbasiert überprüft, und schon gar nicht mehrsprachig angelegt und didaktisch aufbereitet. Die Absicherung des aktuellen Gebrauchs von Sprichwörtern mit Hilfe von Korpusdaten ist jedoch unumgänglich, da in der Fremdsprachenvermittlung gerade bei Sprichwörtern die Gefahr besteht, veraltetes, nicht der aktuellen Sprachverwendung gemäßes Sprachgut weiterzugeben. Auch die online-Sprichwortsammlungen wie z.B. der Redensartenindex (<http://www.redensarten-index.de>) für Deutsch oder die phraseologisch-parömiologische Sammlung Razvezani jezik (<http://razvezanijezik.org>) für Slowenisch erfüllen in keiner Weise die Ansprüche einer lexikographisch und didaktisch fachgerechten Behandlung der Sprichwörter. Diesen evidenten Mangel an theoretisch begründeten, vor allem aber modernen Lernmaterialien mit aktuellen parömiologischen Sprachdaten will das Forschungsprojekt SprichWort zumindest teilweise beheben. Im Folgenden wird es in seinen Wesenszügen dargestellt.

2. Das Projekt SprichWort

Das Projekt SprichWort (Referenznummer 143376-2008-LLP-SI-KA2-KA2MP) wird von der Europäischen Kommission im Rahmen der Aktion Lebenslanges Lernen (Querschnittsprogramm Sprachen) für den Zeitraum zwischen 2008 und 2010 gefördert. Das Projekt koordiniert die Philosophische Fakultät der Universität Maribor (Slowenien) mit ihrem Germanistischen Institut. Weitere Projekt-Partner sind Germanisten, Slawisten, Hungaristen und Lernsoftware-Entwickler von der Technischen Universität Graz (Österreich), vom Institut für deutsche Sprache Mannheim (Deutschland), von der Universität der hl. Cyril und Methodius Trnava (Slowakei), der Tomas-Bata-Universität Zlin (Tschechien) und der Universität Szeged (Ungarn). Die Partnerinstitutionen mit 19 offiziellen Mitarbeitern bringen in das Projekt spezifische Fach- und Forschungskompetenzen im

Bereich der Germanistik, Slawistik, Hungaristik, Fremdsprachendidaktik, Computerlinguistik und Informatik ein.

Das Hauptziel des Projekts ist die Entwicklung und Erstellung einer online Lernplattform zur Vermittlung und zum Erlernen von parömiologischen Inhalten in fünf Sprachen, die zueinander jeweils Nachbarsprachen sind: Deutsch, Slowenisch, Slowakisch, Tschechisch und Ungarisch. Die Auswahl der beteiligten Sprachen ist im Einklang mit den aktuellen Hauptrichtlinien der Europäischen Union auf dem Gebiet des lebenslangen Sprachenlernens. Danach sollten lern- und lernerorientierte Projekte unterstützt werden, die zur Stärkung und Verbreitung von Kenntnissen der Nachbarsprachen sowie von weniger gesprochenen und gelernten europäischen Sprachen beitragen und zugleich die Sensibilisierung für diese Sprachen fördern.

Die Plattform sieht drei konstitutive und miteinander verlinkte Hauptkomponenten vor: eine fünfsprachige parömiologische Datenbank, interaktive und multimedial aufbereitete didaktische Inhalte und eine Nutzer-Community. Aus den Datenbank-Inhalten und didaktischen Materialien sollte der Nutzer Informationen erschließen können, die für eine systemkorrekte und zugleich kommunikationsgerechte Verwendung von Sprichwörtern notwendig sind. Als genauso wichtig werden im Projekt kulturell orientierte Dimensionen der ein der Regel äußerst komplexen Semantik der parömiologischen Strukturen angesehen, wobei für Lehr- und Lernsituationen insbesondere interkulturell-vergleichende Betrachtungsperspektiven vom Interesse sein sollten.

2.1. SprichWort-Datenbank

Die fünfsprachige fremdsprachendidaktisch aufbereitete und online abrufbare Datenbank mit einer Auswahl an aktuell üblichen Sprichwörtern in den beteiligten Sprachen wird auf der Basis großer elektronischer Textsammlungen erstellt. Da bisher vergleichbare korpusbasierte und didaktisch innovative Materialien in den Projekt-Sprachen fehlen, steht im Mittelpunkt der Projektaktivitäten die Entwicklung und Anwendung innovativer Methoden für die Erhebung aktueller parömiologischer Daten und Vermittlung mehrsprachiger parömiologischer Inhalte. Die methodologische Basis für die Datenbankerstellung in mikrostruktureller Hinsicht stellt ein neues Konzept für eine komplexe linguistische Beschreibung von Sprichwörtern dar, welches in Form einer multidimensionalen hypertextuell verlinkten Matrix realisiert wird. Makrostrukturell entsteht die Datenbank sukzessiv und ausgehend von der deutschen Sprache, die im Projekt den Status der Ausgangsprache hat. Korpusmethodisch wird ein Inventar von aktuell üblichen und in thematischer Hinsicht didaktisch relevanten Sprichwörtern im Umfang von ca. 300 Einträgen erarbeitet. Didaktische Relevanz gründet hauptsächlich auf zwei Faktoren: zum einen auf einem hohen Grad der Aktualität im gegenwärtigen Sprachgebrauch (korpusermittelte statistische Häufigkeit) und zum anderen auf der inhaltlichen Relevanz gemäß dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (Profile Deutsch als Umsetzung des Referenzrahmens für Deutsch).

Neben der strikten korpusbasierten Erhebung parömiologischer Sprachdaten sind wesentliche und bedeutende Merkmale dieser Datenbank ihre flexiblen und einfachen Zugriffsmöglichkeiten sowie die Verlinkung mit externen Daten und Ressourcen auf dem Gebiet korpusbasierter Sprachbearbeitung. Parallel mit der Datenbankerstellung entsteht ein adaptierbares methodisches Vorgehensmodell für künftige Selektionen und kontrastive Beschreibungen von Sprichwörtern und vergleichbaren stabilen Wortverbindungen. Das Projekt versteht sich somit auch als Pilotprojekt für eine langfristig angelegte Plattform der korpusbasierten, mehrsprachigen Wortverbindungsforschung, die, verbunden mit der Fremdsprachendidaktik, dauerhaft einem sehr breiten Nutzerkreis (Lerner, Sprachenvermittler, Entwickler im Bereich Sprachenlernen) zur Verfügung stehen soll.

Die Struktur der Datenbankeinträge wird in Kapitel 4 näher dargelegt.

2.2. SprichWort-Übungen

Die zweite grundlegende Komponente der Plattform beinhaltet eine integrierte und mit der Datenbank verlinkte Sammlung von interaktiven Übungen, Aufgaben, Tests und Selbstevaluierungsbögen zur Sprichwortaneignung. Didaktische Inhalte berücksichtigen insbesondere kommunikative Bedürfnisse der Fremdsprachenlerner und fördern ihre Lernautonomie. Sie basieren auf einer projekteigenen sprichwortbezogenen Übungstypologie. Das zugrundeliegende didaktische Konzept besteht aus vier Phasen bzw. Schritten, in denen einzelne Teilkompetenzen gefördert werden:

Identifikation der Sprichwörter im Kontext, Entschlüsselung der Sprichwort-Semantik, Festigung der Sprichwortkenntnisse sowie grammatisch-semantisch korrekte und kommunikativ-pragmatisch gerechte Verwendung der Sprichwörter in entsprechenden Kontexten.

Didaktische Inhalte werden aufgrund der Musteraufgaben und -übungen festgelegt (u.a. Zuordnungsübungen, Memory-Spiele, Lückentexte, Kreuzworträtsel, Einsetzübungen, Multiple-Choice-Übungen, Kombinationsübungen, Korrekturübungen, Transformationsübungen, Offene Aufgaben, Textübungen) und mit unterschiedlichen auditiven und visuellen Lernmedien kombiniert. Angepasst werden sie an eine webbasierte Lernumgebung mit integrierten Wissensaustauschfunktionen. Besonderes Augenmerk wird auf eine benutzeradaptive Aufbereitung der Daten und auf die Möglichkeit einer individuellen Auswahl der Lernstrategien auf den vorgesehenen Lernniveaus B1 bis C2 gelegt. Die Übungstypen korrelieren mit didaktisch relevanten Kommunikationsbereichen gemäß dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen und werden mit mehreren Typen von Aufgaben und Übungen zum (Selbst)testen und (Selbst)prüfen der Sprichwortkenntnisse kombiniert. Damit haben die Nutzer (vor allem Lerner) die Möglichkeit, eine ständige Einsicht in den eigenen Lernfortschritt zu haben.

2.3. SprichWort-Community

Begleitend zu den beiden beschriebenen Komponenten wird eine interaktive Plattform zur Förderung einer weiten sprach- und sprachdidaktischen Lern- und Expertencommunity sichergestellt. Ihre wesentliche Funktion besteht in der Kommentier- und Äußerungsmöglichkeit der Nutzergruppen. Es sind mehrere verschiedene Tasks für näher definierte Lernergruppen zur aktiven Teilnahme an der Plattform vorgesehen: für Lerner etwa Wettbewerbe für die beste Illustration, für das beste Blog zum Thema Mein eigenes Antispruchwort u.ä., für Lehrer Didaktisierungsvorschläge, Wissensaustausch, Evaluation einzelner Plattform-Komponenten u.ä., für alle die projekteigene My-Space-Seite usw.

Durch die Komponente der Community sollte ein hoher Grad der interaktiven Teilnahme der Nutzer erreicht werden. Bei der Begleitung und Auswertung der Community-Inhalte werden Germanistik- bzw. Sprachenstudierende (meist künftige Fremdsprachenlehrer) an den beteiligten Institutionen intensiv mitwirken. Damit wird an der Projekt-Aktivitäten eine sehr wichtige Nutzergruppe teilnehmen.

2.4. Projektziele

Im Sinne der anfangs kurz angesprochenen Defizite in der parömiologischen Forschung, lexikographischen Bearbeitung von Sprichwörtern und ihrer Berücksichtigung im Sprachenlernen verfolgt das Projekt einige grundlegende Ziele.

Das Hauptziel des Projekts ist die Entwicklung und Erstellung didaktisch aufbereiteter Sprichwort-Ressourcen für das Erlernen der beteiligten Sprachen. Diese haben die Form einer online zugänglichen fünfsprachigen Sprichwortdatenbank mit einem dazugehörigen Übungsteil und sind im Fremdsprachenlernen (im Präsenzunterricht und/oder beim autonomen Lernen) der fünf Sprachen auf den Niveaustufen B1 bis C2 einsetzbar. Dadurch wird der evidente Mangel an vergleichbaren Lehr- und Lernmaterialien für die fünf Sprachen teilweise behoben und der Bedarf an spezialisierten mehrsprachigen, IKT-gestützten und allgemein zugänglichen parömiologischen Ressourcen gedeckt. Gleichzeitig bildet die Sprichwort-Datenbank mit didaktischen Inhalten Grundlage für eine systematische und möglicherweise curricular geregelte Einbeziehung der parömiologischen Inhalte in das Fremdsprachenlernen der beteiligten Sprachen und ermöglicht damit eine fachgerechte und intensivere Förderung der parömiologischen Kompetenz bei den Lernenden.

Voraussetzung für die erfolgreiche Erstellung des Projekthauptprodukts sind allerdings mehrere während der Projektdurchführung zu erreichende Teilziele, vorrangig:

- Festlegung einer mehrdimensionalen Matrix für die einheitliche linguistische und korpusbasierte Beschreibung der festen Wortverbindungen, die alle parömiologischen Inhalte berücksichtigt und die Kohärenz einer umfangreichen, mehrsprachigen und strukturell komplexen Datenbank sichert,
- Festlegung einer speziellen parömiologischen Übungstypologie, mit der interaktive, multimediale, niveaudifferenzierte und adaptive Übungen erstellt werden können und
- Bereitstellung einer web-basierten Plattform für die Verwaltung der Sprachdaten in der Datenbank und in den Übungen.

Darüberhinaus versteht sich das Projekt als Pilotprojekt für eine langfristig angelegte und ausbaufähige Plattform für die korpusbasierte kontrastive Wortverbindungsforschung, die dauerhaft auch für didaktisch orientierte Forschungszwecke online zur Verfügung stehen soll.

Die genannten Ziele und Zielsetzungen stehen im engen Zusammenhang mit aktuellen sprachpolitischen Positionen der Europäischen Union, die gegenwärtig von der Europäischen Kommission materiell unterstützt werden:

- Förderung des Sprachenlernens und der sprachlichen Vielfalt (es wird ein modernes IKT-gestütztes Lern- und Lehrmaterial entwickelt und erarbeitet, das zum parallelen Erlernen der fünf europäischen Sprachen motiviert),
- Förderung der Entwicklung von innovativen, IKT gestützten Inhalten (eine web-basierte Plattform ermöglicht die Nutzung verschiedenster IKT, sowohl von Seiten der Produktentwickler als auch von Seiten der Produktnutzer (offene Lern- und Expertencommunity),
- Verbesserung der Qualität der Lehrerausbildung und Ausbau ihrer europäischen Dimension (projekteigene methodische und didaktische Lösungen sind ein Novum in der Fremdsprachendidaktik und sollen in die Fremdsprachenlehrerausbildung integriert werden),
- Bereitstellung allgemein zugänglicher Bildungsressourcen im Internet (das Projekthauptprodukt ist eine allgemein zugängliche Online-Anwendung, die auch andere web-basierte Ressourcen im ausgewählten Bereich mit einbezieht),
- Verbreitung von Instrumenten für die Vermittlung und das Erlernen von Fremdsprachen, Sprachtests (das Projekthauptprodukt, besonders der Übungsteil ist ein innovatives Instrument für das Fremdsprachenlernen, dazu enthält es Instrumente zum (Selbst)testen),
- Entwicklung von Kenntnis und Verständnis der Vielfalt der europäischen Kulturen und Sprachen (parömiologische Inhalte sind exzellente Träger kultureller Werte).

2.5. Nutzergruppen

Anvisierte Nutzergruppen sind mehrere. Primär angesprochen werden drei Nutzergruppen: Fremdsprachenlerner (Lerner der beteiligten Sprachen auf den Niveaus B1 bis C2), Fremdsprachenvermittler (Fremdsprachenlehrer der beteiligten Sprachen auf den genannten Niveaus und ihre Ausbilder) und Entwickler im Bereich der Fremdsprachendidaktik (Fremdsprachendidaktiker, Experten im Bereich der Lernmaterialentwicklung und Lernsoftware). Ebenso wendet sich das Projekt an die interessierte Öffentlichkeit, also an alle, die an den parömiologischen Sprachinhalten interessiert sind. Darüber hinaus versteht sich das Projekt als Basis für eine systematischere Einbeziehung der Sprichwörter in das Fremdsprachenlernen und ebenso als Pilotprojekt für die weitere korpusbasierte lexikographische Sprichwortbeschreibung mit hohem didaktischem Wert.

Die Zielgruppen werden erreicht durch eine sukzessive Bereitstellung der Projektprodukte und -ergebnisse im Internet, durch mehrere verschiedene Verbreitungsaktivitäten auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene (Verteilung von Info-Material, Workshops für einzelne Zielgruppen, Präsentationsveranstaltungen, Veröffentlichungen in den Medien in allen beteiligten Ländern, Fachveröffentlichungen in betreffenden Fachzeitschriften, Projektpräsentationen an thematisch entsprechenden Fachveranstaltungen), durch die Bereitstellung und Pflege der projekteigenen Community und nicht zuletzt durch Verlinkung mit existierenden projektthemenbezogenen Web-Seiten.

Folgende Bedürfnisse der Zielgruppen sollen durch die oben genannten Projektergebnisse und Verbreitungsaktivitäten zumindest partiell gelöst werden:

- das Bedürfnis nach dem Kennenlernen und Erlernen kommunikativ und kulturell-semantic wichtiger parömiologischer Inhalte in den beteiligten Sprachen,
- das Bedürfnis nach speziellen und IKT-gestützten Lern- und Lehrmaterialien, einsetzbar in der täglichen Lehrtätigkeit, beim autonomen Fremdsprachenlernen und in der Fremdsprachenlehrerausbildung,
- das Bedürfnis nach theoretisch begründeten und empirisch geprüften methodisch-didaktischen Herangehensweisen an die Vermittlung der Sprichwörter im Fremdsprachenlernen,
- das Bedürfnis nach theoretisch begründeten und empirisch geprüften methodisch-didaktischen Grundlagen in den Bereichen der Fremdsprachen und der Parömiologie,

- das Bedürfnis nach der Vermittlung neuer methodisch-didaktischer Kenntnisse im fremdsprachendidaktischen Bereich.

Zielgruppen, die auf lange Sicht mit dem Projekt und seinen Auswirkungen angesprochen werden, finden sich in folgenden Bereichen:

- im Bereich des Fremdsprachenlernens, und zwar durch die Anwendung der im Projekt entwickelten Lernmaterialien mit dem Ziel, die Sprichwortinhalte in den beteiligten Sprachen zu vergegenwärtigen und dadurch die Sprichwortkenntnisse zu verbessern. Indem die Materialien fünfsprachig angelegt sind, werden Bedingungen für das parallele Erlernen von Nachbarsprachen geschaffen, was die sprachliche und (inter)kulturelle Kompetenz erhöht und Sensibilisierung für die beteiligten Sprachen stärkt,
- im Bereich der Sprachcurricula, da das Projektprodukt einen nachhaltigen Nutzen für die curriculare Regelung der bisher deutlich unterrepräsentierten Sprichwort-Inhalte im Fremdsprachenlernen und in der Fremdsprachenlehrerausbildung hat. Auf lange Sicht führt dies zur Verbesserung der Qualität des Fremdsprachenlernens auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene,
- im Bereich der korpusbasierten Datenerhebung, zumal die projekteigene Methodologie als innovatives Beispiel der korpusbasierten Erhebung der parömiologischen Sprachdaten für didaktische Zwecke langfristig multiplikatorischen Charakter haben kann.

3. Innovative Dimensionen des Projekts

Das Projekt SprichWort zeichnet sich durch mehrere innovative Komponenten aus. Die grundlegendsten sind: neue Konzeption der empirisch gesicherten Erfassung und linguistisch-didaktischen Beschreibung der Sprichwörter mehrerer Sprachen, ein durchdachtes didaktisches Konzept des Übungsteils und eine web-basierte modulare und multifunktionale Plattform zur Unterstützung der Verwaltung von parömiologischen Daten.

3.1 Das Konzept zur empirisch gesicherten Erfassung der Sprichwörter

Das Hauptmerkmal dieser innovativen Dimension ist eine konsequente empirisch gesicherte und korpusbasierte Erhebung sprachlicher Daten. Drei empirische Methoden werden dabei angewendet: (a) empirische Untersuchungen in Form einer Befragung zur Bekanntheit der Sprichwörter im gesprochenen Usus bei Muttersprachlern, (b) korpusbasierte Analysen zur Häufigkeit und zum typischen Gebrauch der Sprichwörter und (c) kontrastive Äquivalenzanalysen.

Empirische Untersuchungen ermöglichen neue Einsichten in das reale Funktionieren von Sprichwörtern in der alltäglichen Kommunikation und sollen deshalb prinzipiell zu der primären Grundlage für die Selektion und Festlegung didaktisch relevanter Sprichwörter werden. In didaktischer Hinsicht hat die Frage nach der Auswahl des sprichwörtlichen Materials, mit dem man im Sprachenlernen arbeitet, Priorität, damit kein veraltetes Wortgut vermittelt wird. Die Selektion der didaktisch relevanten Parömien für spezielle parömiologische Lehr- und Lernmaterialien (was für die Sprichwort-Datenbank zutrifft) setzt die Berücksichtigung mehrerer Selektionskriterien voraus und benötigt dementsprechend eine methodologisch komplexe Vorgehensweise. Vollständigkeit in der Auswahl kann aus mehreren Gründen nicht angestrebt werden, obgleich dies in rezeptiver Hinsicht für den Lerner von Vorteil wäre. Bei einer systematischen und funktional ausgerichteten Sprichwort-Selektion sind neben einer klaren theoretisch-definitiven Festlegung der Lexikon-Einheit Sprichwort folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- funktionale Aspekte, wonach die Auswahl für den fremdsprachigen Nutzer in wissens- und textbezogenen (rezeptiven und/oder produktiven) Nutzungssituationen repräsentativ ausfallen soll,
- thematische Aspekte, wonach die Auswahl für didaktisch standardisierte Themenbereiche für den fremdsprachlichen Unterricht repräsentativ ausfallen soll und
- Aspekte der Aktualität, wonach die Auswahl für die Mehrheit der Sprecher einer Sprache im Sinne einer intersubjektiven Geläufigkeit repräsentativ ausfallen soll.

Umfangreiche elektronische Textkorpora und entsprechende automatische Analysetools, die für viele Sprachen und darunter auch für alle im Projekt beteiligten Sprachen vorliegen ermöglichen die Erfassung, Verifizierung und lexikographische Beschreibung parömiologischer Strukturen auf einer

relevanten empirischen Basis. So lassen sich typische Verwendungsweisen und Kontexte heutiger Sprichwörter nicht mehr nur allein auf Grund der Kompetenz des einzelnen Forschers und/oder auf der Basis bestehender lexikographischer Behandlung erkennen (oder besser gesagt: erahnen), sondern sie werden aufgrund der sprachlichen Massendaten erkannt, verifiziert und systematisch bearbeitet. Die Kenntnisse über die aktuell übliche Verwendung der Sprichwörter ist für jeden Fremdsprachenlerner von besonderer Bedeutung, will er ein Sprichwort in der Fremdsprache angemessen verstehen und schon gar in der Rede verwenden. Diese Methoden können auch dazu genutzt werden, um Neues im Bereich der parömiologischen Sprachstrukturen und/oder das Aufgehen herkömmlicher Sprichwörter in nichtsprichwörtliche Wortverbindungen der Allgemeinsprache zu erkennen.

3.2. Das Konzept zur linguistisch-didaktischen Beschreibung der Sprichwörter mehrerer Sprachen

Bekannterweise weißt die herkömmliche ein- und mehrsprachige Lexikographie große Defizite hinsichtlich der morphosyntaktischen, semantischen und kommunikativ-pragmatischen Behandlung der parömiologischen Strukturen auf (Mieder 1984, Grzybek 1992, Kispál 2000, Đurčo 2005, Jesenšek 2008 u.a.). Es gilt zu prüfen, inwieweit es spezifische Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt, die sich in Sprichwörtern der verschiedenen Sprachen bemerkbar machen, und um welche Aspekte die lexikographische Beschreibung erweitert werden sollte, um adäquate Daten liefern zu können, aus denen die für den aktiven Sprichwortgebrauch notwendigen Informationen erschließbar sind.

Die linguistische Beschreibung der Sprichwörter in der Sprichwort-Datenbank basiert auf einem komplexen Beschreibungsmodell. Zum Teil wurde dieses bereits in einem früheren phraseographischen Projekt ausgearbeitet (EPHRAS 2006). Während in EPHRAS die Beschreibung von nichtsatzwertigen Phrasemen bzw. Idiomen im Vordergrund steht, wird das Beschreibungsmodell im aktuellen Projekt weiter entwickelt und an spezielle Bedürfnisse der Parömiologie angepasst. Das Modell dient zugleich als Basis für die Entwicklung der notwendigen Software und teilweise zur Entwicklung und Erstellung didaktischer Inhalte.

Modellgemäß sind neun Datenblätter zur Erfassung von parömiologischen Sprachdaten vorgesehen, im Rahmen deren formal-strukturelle und semantisch-pragmatische Eigenschaften der Sprichwörter, ihre usualisierten Systemvarianten und ebenso typische textuelle Varianten erfragt werden. Weiter beinhaltet das Modell die Erfassung von paradigmatischen und onomasiologischen Taxonomien, der Zugriffsmöglichkeiten zu didaktischen Inhalten, die Festlegung interner bzw. externer Verlinkung aller Daten sowie die Erfassung von templates und textuellen Korpusbelegen.

Mit dem Beschreibungsmodell geht gleichfalls die Entwicklung einer entsprechenden Beschreibungssprache (Metasprache) einher. Während bisher in der Lexikographie immer noch zum Teil sehr formalisierte und kondensierte Metasprachen dominieren, wird hier eine primär nutzerorientierte metasprachliche Redeweise angestrebt. Das Beschreibungsmodell wird in Kap. 4 in Einzelheiten dargestellt.

3.3. Die durchdachte Konzeption der didaktischen Inhalte

Das didaktische Konzept des Übungsteils ermöglicht dem Nutzer einen hohen Grad der Autonomie bei der Nutzung der parömiologischen Datenbank sowie bei der Arbeit mit didaktischen Inhalten. Das Konzept gründet auf vier Arbeitsphasen bzw. Lernschritten, in denen einzelne Teilkompetenzen in den gegebenen Fremdsprachen vermittelt bzw. gefördert werden: das Erkennen, das Entschlüsseln, das Festigen und das Verwenden der Sprichwörter im Text. Auf dieser Basis entsteht eine Übungstypologie zur Vermittlung und zum Erlernen der fremdsprachlichen parömiologischen Inhalte. Dazu gibt es mehrere Typen von Übungen zum (Selbst)testen und (Selbst)prüfen der Sprichwortkenntnisse; diese sollen den Nutzern helfen, sich bei der Auswahl der Übungen zu orientieren. Darüber hinaus ermöglichen sie die Selbstlernkontrolle bzw. eine ständige Einsicht in den Lernfortschritt, was überwiegend lernmotivierende Wirkungen auslöst.

Alle Typen von Übungen und Aufgaben sind hochgradig strukturiert und multimedial ausgerichtet. Sie basieren auf authentischem Sprachmaterial (verschiedene Textsorten, geschriebene und gesprochene Sprache, audio- und visuelle Inhalte) und setzen auf Niveaudifferenziertheit (Stufen B1 bis C2 nach dem Europäischen Referenzrahmen) und Interaktivität. Dadurch werden sowohl die kommunikative parömiologische Kompetenz bei den Nutzern als auch ihre Fähigkeit, mit modernen IKT-gestützten e-Lernmaterialien autonom und effektiv umzugehen gefördert.

3.4. Die web-basierte modulare und multifunktionale Plattform zur Unterstützung der Verwaltung von sprachlichen Daten

Die parömiologischen Sprachdaten werden durch eine aus drei Modulen bestehende multifunktionale Plattform im Web verwaltet.

Das erste Modul unterstützt die Verwaltung von Sprichwörtern und deren datenbankspezifischen Beschreibungen in allen beteiligten Sprachen. Dabei orientiert es sich an dem vorher festgelegten Modell zur linguistischen Beschreibung von Sprichwörtern und an den modellgerecht entworfenen Zugriffsmöglichkeiten und Verlinkungsprinzipien. Modellgerecht werden Verbindungen zwischen den Daten zur Sprichwortform, Semantik, Pragmatik, Variabilität im System und Text sowie zu den korpusgewonnenen Textbelegen innerhalb eines einzelnen Sprichworts und ebenso dessen inhaltliche und systemhafte Verbindungen zu anderen Sprichwörtern in der Datenbank verwaltet. Das Modul bietet zudem Erfassungsfunktionen sowie Such- und Navigationsmöglichkeiten zum Auffinden der Sprichwörter.

Das zweite Modul dient der Verwaltung von didaktischen Inhalten. Die adaptive Komponente garantiert, dass Lernende immer auf ihr Wissensniveau und ihren Lernstil abgestimmte Übungen auswählen können. Das Übungs- und Testmaterial wird mit einem systeminternen Editortool erstellt.

Das dritte Modul verbindet die ersten zwei Module und bietet die Funktionen zur Förderung einer Zielgruppen-Community an. Dabei werden servicefähige Funktionen wie Diskussionsforen, Annotationen, Kommentare, Tagging, Verlinkung, Erstellen der Inhalte, Votingsysteme, Datenaustausch unterstützt.

Das Ziel dieser Module ist es, eine Plattform für sprachüberreifende und zielgruppenorientierte Community zum Austauschen und auffinden von Inhalten, Ideen, Konzepten im Bereich der Parömiologie zu schaffen.

Die genannten innovativen Dimensionen des Projekts eröffnen neue Lernmöglichkeiten für die Zielgruppe der Fremdsprachenlerner des Deutschen, Slowenischen, Slowakischen, Tschechischen und Ungarischen, neue bzw. zusätzliche Lehrmöglichkeiten für Fremdsprachenlehrer, neue methodische Perspektiven in der Fremdsprachenvermittlung, neue technische Perspektiven für Experten im Bereich e-Lernmaterialentwicklung, neue Inhalte und Perspektiven für die Fremdsprachenlehrer-Ausbilder.

4. Ein Blick in die Projektwerkstatt. Sprichwort-Datenbank

Das Konzept zur linguistisch-didaktischen Beschreibung der Sprichwörter mehrerer Sprachen spiegelt sich in einem mehrdimensionalen und stark strukturierten projekteigenen Modell wider (vgl. Kap. 3.2.). Modellgerecht werden bei der Erarbeitung der Datenbank mehrere Aspekte der Sprichwortbeschreibung berücksichtigt, die sowohl formal-grammatische als auch semantisch-pragmatische Sprichwortdimensionen einbeziehen (vgl. Đurčo 2005, Steyer/Đurčo 2009). Im Folgenden werden sie aspekt- und modellspezifisch näher dargestellt.

4.1. Sprichwort mit dem prototypischen Beleg

Unter Sprichwort wird die Kernform des Sprichworts mit Satzendezeichen angegeben. Hiermit verbunden ist eine Gegenstandsdefinition, die laut der herkömmlichen Literatur nicht wenige Probleme aufbereitet (vgl. Đurčo 2005). Im Projekt wird eine Sprichwort-Definition vertreten, wonach Sprichwörter propositionale Phraseme sind, die laut Filipec/Čermák (1985, zit. nach Đurčo 2005, 12f.) unikalen Charakter haben, die also semantisch und syntaktisch den phraseologischen Kriterien der Idiomatizität und Stabilität entsprechen, in den meisten Fällen eine metaphorische Natur haben, eine generalisierende didaktische Funktion im Text ausüben und auf tradierte Erfahrungen hinweisen.

Die Kernform eines jeden Sprichworts, die für alle beteiligten Sprachen strikt korpusanalytisch ermittelt wird, ist in der Regel die häufigste satzwertige Form, während andere bedeutend vorkommende Formen als Sprichwort-Varianten aufgefasst und dementsprechend angegeben werden:

Mitgefangen, mitgehungen. (Kernform, bedeutend mehrere Treffer im deutschen referentiellen Textkorpus)

→ *Mitgehungen, mitgefangen.* (Sprichwort-Variante)

Wer die Wahl hat, hat die Qual. (Kernform, bedeutend mehrere Treffer)
→ *Qual der Wahl.* (Sprichwort-Variante)

Der prototypische Beleg zum Stichwort soll möglichst kurz und auch ohne Kontextanschluss verständlich sein. Das Sprichwort wird bei der Gestaltung des Eintrags typographisch markiert. Allerdings kommen in Frage nur (proto)typische bzw. usuelle satzwertige Realisierungen des Sprichworts:

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

→ Nur Mut, *es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!* (Frankfurter Rundschau, 26. 09. 1998, S. 3)

Der Ton macht die Musik.

→ *Der Ton macht die Musik*, die Kunst des Zuhörens, Stimme, Wortwahl, Mimik. (Berliner Morgenpost, 24. 01. 1999, S. 1)

4.2. Äquivalente in anderen Sprachen

Hier werden Links zu den anderen Sprachen platziert, die stets den jeweiligen Sprichwortnamen tragen. Wenn es sich nicht um eine 1:1-Entsprechung handelt, wird im deutschen Artikel ein Kommentar mit der wortwörtlichen Übersetzung eingefügt:

Die Sonne bringt es an den Tag.

→ slowenisch: *Nič ni tako skrito, da ne bi bilo/postalo očito.* (Link zur slowenischen Seite)

→ Kommentar: Die wörtliche Übersetzung lautet: *Nichts ist so versteckt, dass es nicht sichtbar wäre/würde.*

4.3. Komponenten

Die Komponentenangaben dienen dem späteren Zugriff auf die Sprichwort-Artikel über ihre Basiselemente. Es werden nur die autosemantischen Komponenten ausgezeichnet und zwar sowohl als Lemma wie auch als Flexionsform, die im Sprichwort vorkommt:

Der Ton macht die Musik.

→ Komponenten

<u>Ton</u>	Lemma: <u>Ton</u>
<u>macht</u>	Lemma: <u>machen</u>
<u>Musik</u>	Lemma: <u>Musik</u>

Wenn die Zuordnung zu einem Lemma nicht eindeutig vorgenommen werden kann, können mehrere Basiselemente mit unterschiedlichen Lemmata zu einer Komponente angeführt werden:

Eile mit Weile

→ Komponenten

<u>Eile</u>	Lemma: <u>eilen</u>
<u>Eile</u>	Lemma: <u>Eile</u>
<u>Weile</u>	Lemma: <u>Weile</u>

4.4. Bedeutung(en)

Die Bedeutungserläuterungen werden primär nicht aus den Wörterbüchern übernommen, sondern auf der Grundlage der Korpusbelege oder anderer, vor allem textueller Quellen erarbeitet. Angestrebt wird eine standardisierte Beschreibungssprache, sodass alle Bedeutungsbeschreibungen mit Formeln wie »Sagt man, wenn jmd./etw. ... / Sagt man für eine Situation, in der ... / Sagt man dafür, dass ...« eingeleitet werden:

Der Ton macht die Musik.

→Sagt man dafür, dass es für das Erreichen eines Ziels nicht allein darauf ankommt, was man äußert, sondern vor allem auf welche Art und Weise man es tut.

Angaben zu pragmatischen Aspekten der Sprichwortinhalte werden in der Regel unter der Rubrik *Gebrauchsbesonderheiten* abgehandelt. Hier gilt allerdings eine Ausnahme: Wenn pragmatische

Aspekte für die Bedeutung des Sprichwortes konstitutiv sind, das heißt, wenn der Sinn des Sprichwortes nicht entsprechend semantisiert werden kann, ohne auf die Pragmatik einzugehen, dann fließt die pragmatische Angabe in die Bedeutungsbeschreibung ein:

Die dümmsten Bauern ernten die dicksten Kartoffeln.

→Sagt man abwertend, wenn jemand ohne große Anstrengungen und unverdient Erfolg hat.

In den Bedeutungsparaphrasen werden Schlüsselwörter (autosemantische Lexik, auch Wortverbindungen) gesondert ausgezeichnet und in einem Glossar abgelegt. So entsteht eine dynamische Taxonomie möglicher Themenwörter, über die man später gezielt auf Sprichwörter zu bestimmten Themenkomplexen zugreifen kann:

Der Ton macht die Musik.

→Sagt man dafür, dass es für das Erreichen eines Ziels nicht allein darauf ankommt, was man äußert, sondern vor allem auf welche Art und Weise man es tut.

→Schlüsselbegriffe: [*Art und Weise*], [*äußern*], [*Erreichen eines Ziels*]

Die dümmsten Bauern ernten die dicksten Kartoffeln,

→ Sagt man abwertend, wenn jemand ohne große Anstrengungen und unverdient Erfolg hat.

Schlüsselbegriffe: [*abwertend*], [*Anstrengung*], [*unverdient*], [*Erfolg*]

Die so dynamisch entstehende Liste kann nach einer gewissen Zeit auch als Formulierungshilfe benutzt werden, indem schon vorhandene Schlüsselwörter für die Bedeutungsbeschreibungen verwendet werden können.

Zu den Bedeutungsbeschreibungen werden jeweils min. drei (proto)typische korpusgewonnene Belege als Illustration hinzugefügt.

4.5. Gebrauchsbesonderheiten

Gebrauchsbesonderheiten sind jene konnotativen und pragmatischen Aspekte des sprichworteigenen Inhaltsplanes, die in den Korpusbelegen häufig zu beobachten sind, die aber nicht auf alle Vorkommen des Sprichworts verallgemeinerbar sind. Gebrauchsbesonderheiten sind z.B. Sprechakt, kommunikative Funktion, Kommunikationssituation, Konnotation (positiv, negativ, rangierend, auf-/abwertend), stilistische Markiertheit, Auffälligkeit des Vorkommens in einer Domäne oder Textsorte, Auffälligkeit des Vorkommens unter arealem Aspekt, Auffälligkeit in Hinblick auf Gruppen- oder Sondersprache, Auffälligkeit hinsichtlich der Präsenz in der Gegenwartssprache u.ä. Angaben dazu werden eingeleitet mit Formulierungen wie »häufig«, »typischerweise« oder »in bestimmten Verwendungssituationen« (unterstrichene Lexeme sind so genannte Schlüsselwörter, vgl. 4.4.):

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

→Häufig wird mit diesem Sprichwort eine Beruhigung ausgedrückt. Es wird z.B. darauf verwiesen, dass jeder, auch der größte Könnner, irgendwann einmal ein Anfänger war und man deswegen bei Schwierigkeiten nicht an den eigenen Fähigkeiten zweifeln oder aufgeben muss.

In vielen Verwendungssituationen wird damit auch eine Mahnung dahingehend ausgedrückt, dass man nicht glauben solle, etwas ohne viel Übung und Ausdauer gleich gut zu können.

In bestimmten Zusammenhängen wird mit dem Sprichwort die Ausbildung von Handwerksmeistern bzw. der Mangel an guten Meistern thematisiert.

In einigen Verwendungssituationen wird mit dem Sprichwort als Wortspiel das tatsächliche Vom-Himmel-Fallen, z.B. durch einen Sprung mit dem Fallschirm, bezeichnet.

Die Beschreibungen von Gebrauchsbesonderheiten sind prinzipiell Abstrachierungen aus entsprechenden korpusgewonnenen Belegen, die jeweils als Illustration hinzugefügt werden.

4.6. Varianten

Das Konzept der Varianz basiert auf Usualität. Eine Variante ist eine typische Modifikation des Sprichworts selbst (Sprichwort selbst oder einzelne Bestandteile des Sprichworts werden verändert) oder es handelt sich um typische Verwendung im Text bzw. um typische textuelle Einbettungen des Sprichworts (intern, extern, im Vor- und/oder im Nachfeld). Es werden nur typische Varianten dokumentiert, die eine gewisse Rekurrenz in den Korpusbelegen aufweisen, während okkasionelle Abwandlungen nicht berücksichtigt werden.

Es wird zwischen Formvarianten und varianter Ersetzung von Komponenten unterschieden. Formvarianten meinen mehrere verschiedene Typen von formalen Systemvarianten einzelner Sprichwort-Komponenten oder des ganzen Sprichworts (z.B. morphologische oder grammatische Varianten, orthographische Varianten):

Der Glaube versetzt Berge.

→ *Glaube versetzt Berge.* (Variante)

→ *Glauben versetzt Berge.* (Variante)

Was uns nicht umbringt, macht uns hart.

→ *Was uns nicht umbringt, macht uns stark.* (Variante)

Jeder sollte vor seiner Tür kehren.

→ *Jeder sollte vor seiner Haustür kehren.* (Variante)

Die Beschreibungskomponente zur Variation enthält außerdem Angaben zu strukturellen Varianten des ganzen Sprichworts (gemeint sind vor allem syntaktische Umstellungen, Erweiterung und/oder Reduktion des Komponentenbestands, Transformation in eine funktional andere (nichtsatzwertige) Einheit):

Mitgefangen, mitgehangen.

→ *Mitgehangen, mitgefangen.* (Variante)

→ *Mitgefangen, mitgefangen, mitgehangen.* (Variante)

Wer die Wahl hat, hat die Qual.

→ *Qual der Wahl* (Variante)

Unter Ersetzung von Komponenten fallen Varianten und Variationsmuster, bei denen eine lexikalische Komponente durch eine oder mehrere andere (möglicherweise musterhaft) ersetzt wird. Diese Austauschbarkeit wird durch die Korpusanalyse ermittelt und muss daher das Kriterium der Verallgemeinerbarkeit erfüllen. Die x-Füller sind daher nur als typische Beispiele anzusehen, es könnten aber auch andere semantisch entsprechende lexikalische Einheiten vorstellbar sein:

Was uns nicht umbringt, macht uns hart.

→ *Was uns nicht umbringt, macht uns stark.* (Variante)

Der Ton macht die Musik.

→ *Der/die x (Tonfall, Unterton, Zwischentöne) macht/machen die Musik.* (Varianten)

Geht mit einer Variante darüber hinaus eine Bedeutungsverschiebung oder -änderung einher, wird dies modellgerecht kommentiert.

4.7. Variantenkomponenten

Variantenkomponenten werden nur bei lexikalisierten Varianten angegeben, vgl. 4.3.:

Morgenstund hat Gold im Mund.

→ *Morgenstunde hat Gold im Munde.* (Variante)

→ Variantenkomponenten

Morgenstunde Lemma: Morgenstunde

hat Lemma: haben

Munde Lemma: Mund

4.8. Typische Verwendung im Text

Diese Angabe vermittelt Informationen zu typischen textuellen Einbettungen des Sprichworts, die meistens durch die so genannten Sprichwortkonnektoren identifizierbar sind (Đurčo 2005). Allerdings müssen derartige textuelle Einbettungen mehrfach belegt sein. Die Angaben werden narrativ und möglichst nicht fachspezifisch formuliert. Typische textuelle Einbettungen sind z.B. argumentative Anschlüsse

Der schein trügt.

→ *Denn/Doch/Aber der Schein trügt.*

oder häufige Einfügung von Adverbien, Partikeln usw.

Der Ton macht die Musik.

→ *Der Ton macht halt/eben/freilich die Musik.*

oder orthographisch markierter Satzmodus, z.B. Fragesatz oder Imperativ

Ende gut, alles gut.

→ *Ende gut, alles gut?*

Mitgefangen, mitgehangen.

→ *Mitgefangen, mitgehangen!* u.a.

4.9. Volltextbelege

Die Volltextbelege sollen – wann immer es möglich ist – aus den jeweiligen Korpora stammen. Die Reihenfolge des Belegblocks richtet sich nach der Abfolge der lexikographischen Angaben. Der erste Beleg ist also immer ein prototypischer Beleg für das satzwertige Vorkommen des Sprichworts, es folgen Volltextbelege, die die einzelnen Beschreibungsaspekte illustrieren und wenn möglich, keinen Modifikationen unterworfen sind.

4.10. Weitere Belegsuche im Korpus

Hier werden Suchanfrageformeln registriert, die bei der Datenbank-Erarbeitung für die Suchen nach Sprichwörtern in den jeweiligen Korpora eingesetzt werden. Dadurch wird den Nutzern die Möglichkeit gegeben, das abstrakte Sprichwortmodell, formuliert auf der Basis der formalen Sprachen, in aktualisierten Korpora neu abzufragen. Außerdem sollen diese Suchanfragen weitere linguistische Parömiologieforschung inspirieren und anregen:

Mitgefangen, mitgehangen.

→ Im Deutschen Referenzkorpus können über COSMAS II weitere Belege mit folgender Suchanfrage gefunden werden:

(mitgehangen oder Mitgehangen) /s0 (mitgefangen oder Mitgefangen)

4.11. Übungen

Anschließend erfolgen Querverweise zum didaktischen Teil. Der Zugriff ist optional und erfolgt entweder über ein konkretes Sprichwort (Volltextsuche) oder über eine onomasiologisch-thematische Kategorie oder über vorher markierte Sprichwort-Komponente.

5. Zum Schluss

Im Vergleich mit den herkömmlichen parömiologischen Ressourcen weist das Projekt SprichWort einige wichtige methodologische Vorteile auf. Im Bereich der parömiologischen Forschung und Lexikographie sind besonders folgende hervorzuheben: Ermittlung des realen parömiologischen Sprachgebrauchs, Ermittlung von Standardformen, Varianten, Transformationen sowie Ermittlung von Frequenzdaten und Textsortendistribution von Sprichwörtern. Dagegen sind Vorteile im Bereich des Fremdsprachenlernens eine Lernplattform als experimentelles e-Lernmaterial, einsetzbar im fremdsprachlichen Lernen der beteiligten Sprachen auf den Niveaus B1 bis C2, Einfluss auf die Curricula-Entwickler mit eventuell möglicher systematischer Einbeziehung der Sprichwortinhalte in die Curricula und Förderung einer offenen web-basierten Kommunikation zwischen allen, die an den parömiologischen Inhalten fachlich oder sonst interessiert sind. Mit dem Konzept der Mehrsprachigkeit und dem höchstmöglichen Einsatz von IKT korreliert das Projekt mit mehreren nationalen und europäischen Prioritäten im Bereich Sprachenlernen, vorrangig aber mit Förderung der Mehrsprachigkeit und des Erlernens mehrerer verschiedener moderner Fremdsprachen, insbesondere der Nachbarsprachen, Förderung des interkulturellen Verständnisses sowie Unterstützung des autonomen, lebenslangen und IKT-gestützten Sprachenlernens.

Vorteile, die eine eventuelle Umsetzung der Projektaktivitäten und projekteigenen Methodologien auf europäischer Ebene aussichtsreicher erscheinen lassen als auf nationaler oder regionaler Ebene, sind auf mehreren Bereichen angesiedelt:

- Bereich der kontrastiven linguistischen Beschreibung der fremdsprachendidaktischen Lerninhalte: auf nationaler und/oder regionaler Ebene fehlen notwendige bzw. entsprechende muttersprachliche Kompetenzen bei der Bearbeitung der fremdsprachlichen Inhalte, einzelne Sprachgebiete verfügen über begrenzte Kompetenzen und Ressourcen. Daher ist die kontrastive Bearbeitung mehrerer Sprachen notwendigerweise transnational geprägt,
- Bereich der Entwicklung von fremdsprachenbezogenen Sprachübungen: auch hier ist von vorrangiger Bedeutung die Fachkompetenz eines Muttersprachlers, insbesondere, wenn sprachvergleichende Übungsmaterialien entwickelt werden,
- Bereich der korpusbasierten Sprachbearbeitung: eine vollständige Zugänglichkeit zu den Sprachkorpora verschiedener Sprachen ist auf regionaler oder nationaler Ebene nicht gegeben, da entsprechende Ressourcen fehlen,
- Bereich der web-basierten Kommunikation, die prinzipiell offen ist,
- Bereich der Entwicklung von e-Lernmaterialien bzw. e-Lernumgebungen: eine offene transnationale Mitwirkung bringt starke synergetische Effekte, Resultate sind übereinzelsprachlich bedeutend,
- Stärkung der wissenschaftlich-technologischen Basis für die weitere Entwicklung auf den projekteigenen Bereichen: durch beträchtliche institutionelle und materielle Verflechtungen lassen sich Kohärenz-, Kohäsions- und Komplementäreffekte erzielen, die auf den regionalen oder nationalen Ebenen nicht möglich sind,
- gewünschte und geplante multiplikatorische und Mainstreaming-Effekte lassen sich ausschließlich durch eine gemeinwohlorientierte transnationale Zusammenarbeit und geteilte Verantwortung erzielen, insbesondere, weil das gesamte Projekt-Vorhaben zur notwendigen Erhöhung der Qualität des Fremdsprachenlernens im Bereich Parömiologie und zur fachgerechten Änderung des bisher eher unterrepräsentierten Status der betreffenden Lerninhalte im Fremdsprachenlernen europaweit beitragen will.

Literatur

ĐURČO, P. (2005): *Sprichwörter in der Gegenwartssprache*. Trnava: Universita sv. Cyrila a Metoda v Trnave, Filozofická fakulta.

ĐURČO, P., JESENŠEK, V. (im Druck): «*Sprichwörter mehrsprachig und korpusbasiert in einem multilateralen EU-Projekt*», in *Slowakische Zeitschrift für Germanistik*, 2009.

EPHRAS. *Ein mehrsprachiges phraseologisches Lernmaterial* (2006). Hrsg. von der Projektgruppe EPHRAS. Ljubljana: Rokus.

FILIPEC, J., ČERMÁK, F. (1985): *Česká lexikologie*. Praha: Akademie.

- GLABONIAT, M. et al. (2005): *Profile deutsch. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen, Kommunikative Mittel, Niveau A1–A2, B1–B2, C1–C2*. Berlin etc.: Langenscheidt.
- GRZYBEK, P. (1992): «Probleme der Sprichwort-Lexikographie (Parömiographie): Definition, Klassifikation, Selektion», in MEDER, G. DÖRNER, G. A. (eds.): *Worte, Wörter, Wörterbücher. Lexikographische Beiträge zum Essener Linguistischen Kolloquium*. Tübingen: Niemeyer, 195–223.
- JESENŠEK, V. (2005): «Phraseologie in der Fremdsprache Deutsch», in KRUMM, H.-J., PORTMANN, P. R. (eds.): *XIII. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, Graz 2005. Schwerpunkt: Innovationen - neue Wege im Deutschunterricht : Plenarvorträge der XIII. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, Graz 2005*. Innsbruck etc.: Studienverlag; 117–129.
- JESENŠEK, V. (2008): «Phraseologie im zweisprachigen Wörterbuch. Eine Herausforderung für Lexikographen und Übersetzer», in *Germanistische Linguistik*, 195/196; 387–404.
- KISPÁL, T. (2000): «Einige deutsche Sprichwort-Wörterbücher aus der Sicht des DaF-Lerners», in *Jahrbuch der ungarischen Germanistik*, 1999; 163–181.
- KISPÁL, T. (2007): «Sprichwörtersammlungen», in BURGER, H. et alii (eds.): *Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. Berlin, New York: de Gruyter; 414–423.
- MELLADO BLANCO, C. (im Druck): «Theorie und Praxis der idiomatischen Wörterbücher», in MELLADO BLANCO, C. (ed.): *Colocaciones y fraseología en los diccionarios*. Berlin, Frankfurt a.M.: Peter Lang.
- MIEDER, W. (1984): «Geschichte und Probleme der neuhochdeutschen Sprichwörterlexikographie», in WIEGAND, H. E. (ed.): *Studien zur neuhochdeutschen Lexikographie V*. Hildesheim: Olms; 307–358.
- MIEDER, W. (2003): «Sprichwörter im GWDS», in WIEGAND, H. E. (ed.): *Untersuchungen zur kommerziellen Lexikographie der deutschen Gegenwartssprache I. „Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in zehn Bänden“*. Print- und CD-ROM-Version. Tübingen: Niemeyer; 413–436.
- STEYER, K., ĐURČO, P. (2009): *Sprichwort-Beschreibungsmodell*. Projektinterne Materialien.

Der Beitrag ist entstanden im Rahmen des Forschungsprojekts SprichWort (143376-2008-LLP-SI-KA2-KA2MP). Das Projekt wird mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert (Programm für Lebenslanges Lernen / Multilaterale Projekte / Schwerpunktaktivität 2: Sprachen). Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein die Autorin. Die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.